Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

anderer Stelle ein dringender Bedarf herausstellen sollte. Durch die Einnahme von Przasnysz schien die zur Zeit empfindlichste Stelle der deutschen Front etwas entlastet; weitere Maßnahmen waren jedoch erforderlich.

Es galt also, einer Wendung der Lage bei Przasnysz vorzubeugen und weitere Verstärkungen dorthin zu führen. Bevor diese aber eintreffen konnten, trat bereits der Umschwung ein. Am 25. Februar verschlechterte sich die Lage durch den Mißerfolg der 9. Landwehr-Brigade wesentlich. Eine schwere Krisis schien unvermeidlich.

Auch am Bobr und bei Grodno gab die Entwicklung der Kämpfe zu großen Hoffnungen keinen Anlaß. Südlich Augustow bedurfte es schwerer Kämpfe, um die angreifenden Russen wieder über die Niederung zurückzuwerfen. Die Übergänge zu gewinnen, gelang indessen nicht. Auch westlich Grodno griffen die Russen mehrfach, wenn auch erfolglos an. Am 26. Februar konnte sich der Oberbefehlshaber Ost der Erkenntnis nicht mehr verschließen, daß die 10. Armee in die Defensive geworfen war. Er zog daher Divisionen heraus, um sie bei der Armee-Abteilung Gallwitz einzusetzen. Insgesamt mochten es 15 Korps sein, die der Feind jetzt nördlich der Weichsel eingesetzt hatte; über ihre Verteilung war man im allgemeinen aus russischen Funksprüchen zutreffend unterrichtet.

Am 27. Februar trat eine weitere Verschärfung der Lage ein. Anscheinend handelte es sich bei Przasnysz nicht nur um einen örtlichen Entsatzversuch des Feindes, sondern um dessen ernste Absicht, die rückwärtigen Verbindungen der Deutschen in Ostpreußen zu durchstoßen. Von Nowogrod her drohten unverkennbar neue stärkere Angriffe. Nordwestlich Lomza mußte der deutsche Landsturm vor russischem Druck nachgeben, und nordwestlich Grodno erlitt das XXI. Armeekorps eine ernstere Schlappe. 27. Februar.

Der Oberbefehlshaber Ost hielt nunmehr einen Durchbruch durch die stark befestigte Bobr-Linie (Grodno—Bobr-Knick) für ausgeschlossen, da die erforderliche schwere Artillerie und namentlich die dazu gehörige Munition nicht herangebracht werden konnte. Ähnliche Verhältnisse lagen bei Osowiec vor. Nachdem die Aussicht, die Festung durch Angriff von rückwärts zu nehmen, geschwunden war, hielt der Oberbefehlshaber Ost die Möglichkeit der Einnahme dieses Ortes für um so geringer, als die Besatzung durch Eintreffen des III. kaukasischen Korps einen erheblichen Kräftezuwachs erhalten hatte. Für Verstärkung der Narew-Front standen weitere Verbände nicht zur Verfügung, da vor der 9. Armee immer noch etwa 19½ russische Divisionen anzunehmen waren. Aus diesen Gründen entschloß sich der Oberbefehlshaber Ost, die Fortführung der Operation in der Richtung auf Bialystok